

Gedenken an Robert Limpert

Der Widerstandskämpfer wurde in den letzten Kriegsstunden vor dem Rathaus erhängt

ANSBACH (mau) - Dem Ansbacher Widerstandskämpfer Robert Limpert ist eine Gedenkveranstaltung am Donnerstag, 18. April, gewidmet.

Am 18. April 1945 wurde der 19-jährige Limpert in den letzten Stunden des Zweiten Weltkriegs von den Nazis in Ansbach ermordet. Er hatte die Telefonleitungen eines aufgegebenen Gefechtsstandes der Wehrmacht gekappt und war dabei von zwei Hitlerjungen beobachtet worden, die den Vorfall direkt meldeten.

Oberst Ernst Meyer verurteilte Limpert in einem Standgericht zum Tode. Der junge Mann wurde trotz mehrerer Pannen vor dem Rathaus erhängt - dort erinnert heute die Widerstands-Stele an ihn. Wenige Stunden später übernahmen amerikanische Truppen das Kommando in der Stadt.

Die Gedenkstunde wird von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Carolinum gestaltet, kündigt die Stadt in einer Pressemitteilung an. Das Carolinum ist jene Schule, von der Limpert im Jahr 1943 wegen seiner NS-kritischen

Haltung verwiesen worden war. Zudem beteiligen sich in diesem Jahr erstmals Schülerinnen und Schüler der nach ihm benannten Robert-Limpert-Berufsschule an der Feierstunde.

Das Gedenken beginnt um 11 Uhr auf dem Martin-Luther-Platz direkt an der Widerstands-Stele vor dem Rathaus. Genau dort, wo Limpert vor fast 80 Jahren ermordet wurde. Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung der Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken, der katholischen Pfarrei St. Ludwig und der Stadt Ansbach.